

BIO AUSTRIA Tirol Mitgliederinformation

August 2019



Biokontrolle • Biodiversität • Bildungsangebot 2019/20



Liebe Mitglieder und Freunde von BIO AUSTRIA Tirol,

Es freut mich für unsere Landeszeitung erstmals einen Artikel zu verfassen. Nach einigen Überlegungen zu welchem Thema ich schreiben soll, entschloss ich mich für ein, für den Biolandbau, übliches Thema. Nämlich: „Das Geschenk der Sonn- und Feiertage.“

Heute möchte ich einmal eine Lanze für den arbeitsfreien Sonn- und Feiertag brechen und dazu anzuregen darüber nachzudenken. Arbeitsfrei? Ja hat denn der keine Ahnung von der Landwirtschaft, werden sich da viele fragen!

Als selbst viehhaltender Biobauer ist es natürlich ganz klar, dass die Tiere auch am Sonn- und Feiertag gefüttert, gemolken und versorgt werden, dass der Gemüsebauer sein frisches Gemüse der Gastronomie liefert, das nenne ich unaufschiebbare Arbeiten. Viel mehr denke ich da an Arbeiten, wie mähen, silieren, den Acker bestellen und verschiedene andere Tätigkeiten, die von immer mehr Betrieben auch Sonn- und Feiertags erledigt werden, die man aber mit etwas gutem Willen auch Werktags erledigen kann. Schnell ist da das Argument der Nebenerwerbslandwirtschaft zur Stelle, die da lautet unter der Woche ja gar keine Zeit für die Feldarbeit zu haben. Viele Betriebsführer sind aus wirtschaftlichen Gründen gezwungen einem außer landwirtschaftlichen Beruf nachzugehen, wodurch während der Woche wenig Zeit für die landwirtschaftliche Arbeit bleibt. Es braucht dann nur noch das Wetter nicht mitzuspielen und schon steht man vor der Entscheidung: „Soll ich oder soll ich nicht?“ Gemeint ist der Sonn- und Feiertag, der dann für verschiedene Arbeiten erhalten sollte. Etwas ist mir in den letzten 10-15 Jahren aufgefallen.

Waren damals diejenigen, die die Feldarbeiten auch an Sonn- und Feiertagen erledigt haben die Ausnahme, so ist es heute fast schon umgekehrt! Das sollte uns zu denken geben. Ich bin der Meinung, dass wir uns gut überlegen sollten, ob unsere Betriebe immer mehr wachsen oder noch intensiver bewirtschaftet werden müssen. Wobei dieses sogenannte Wachstum zumeist auf Kosten der wenigen freien Tage, die unsere Bäuerinnen und Bauern haben, geht.

Aus folgenden Gründen plädiere ich für den Erhalt der Sonntagsruhe!

- Es steht schon in der Bibel geschrieben: „Du sollst den Tag des Herren heiligen!“
- „An sechs Tagen solltest du arbeiten und am siebenten Tag solltest du ruhen!“ Wir brauchen den arbeitsfreien Sonntag, um Zeit für uns selbst und für unsere Familien zu haben, damit wir uns erholen können.
- Wie schön ist es an Sonn- und Feiertagen über die Felder zu gehen und die Früchte der Erde in Dankbarkeit wachsen und gedeihen zu sehen.
- Und noch etwas Wichtiges, es ist in jüngster Zeit vermehrt bei hochrangigen Industrie- und Wirtschaftsvertreter und einigen Politikern, das Bestreben zu vernehmen, Feiertage auf den Sonntag zu verlegen und den arbeitsfreien Sonntag aufzuweichen. Halten wir doch diese Tage als kostbares Geschenk in Ehren und wirken somit dieser Bestrebungen entgegen.

Mit der Bitte für uns, um gedeihliches Wetter und eine gute Erde, verbleibt mit herzlichen Grüßen



Vorwort

Georg Meindl
Landesobfraustellvertreter aus Amlach in Osttirol



Inhaltsverzeichnis

Vorwort	2
Stammtische 2019 / Weichenstellung Biokontrollwesen	3
Biokontrolle stellt Weichen für die Zukunft	4
Öko-Fair / Grundfutter	5
Biodiversität in der Biolandwirtschaft	6
Bio-Bergbauernfest	7
Einkaufsführer / Bio-Gemüse Feldtag	8

BEILAGE: Bildungsprogramm 2019/20

IMPRESSUM

Herausgeber: BIO AUSTRIA Tirol, Wilhelm-Greil-Straße 9, 6020 Innsbruck; **Redaktion:** Ing. Christina Ritter, DI Regula Imhof, Stefanie Hörbst; **Grafik:** DI Luzia Dieringer; **Druck:** Druckerei Aschenbrenner, Kufstein; **Fotos:** Titelseite ©Daniel Traunfellner; **Ausgabe:** August 2019; **Kontakt:** T: 0512/572993, E: tirol@bio-austria.at, www.bio-austria.at/startseite/tirol

Stammtische 2019

Wie geht es weiter mit der Tiroler Biolandwirtschaft?

Bio-Stammtische 2019 – Im November 2019 finden vier Bio-Stammtische zum Thema „Wertschätzung und Inwertsetzung der Biolandwirtschaft in Tirol“ statt.

Bevor die neue Periode der gemeinsamen Agrarpolitik - voraussichtlich 2021 - beginnt, sind weiterhin viele Fragen offen. Es ist derzeit nicht einmal geklärt, in welcher Form die bisherige Maßnahme zur „Biolandwirtschaft“ weitergeführt werden soll. Gleichzeitig wird die Nachfrage nach Biolebensmitteln immer größer und effektiv ist es das einzige Nahrungsmittel-Segment, das kontinuierlich wächst. Und zu guter Letzt hat der Österreichische Nationalrat im Juli 2019 ein Totalverbot für Glyphosat beschlossen – auch in der Landwirtschaft. Es ist also anzunehmen, dass unabhängig davon, ob das Verbot bleibt, dieses Signal an die Landwirtschaft eine Wirkung in Richtung Ökologisierung und Biolandwirtschaft haben wird.

Wir wollen deshalb mit Entscheidungsträgern und verantwortlichen Personen in der Umsetzung zur Zukunft und Chance der Tiroler Biolandwirtschaft diskutieren. Die Termine finden im November statt und die konkreten Einladungen folgen.



DI Regula Imhof
Geschäftsführung BIO AUSTRIA Tirol



Wichtige Weichenstellung im Biokontrollwesen

von Christina Ritter, Eigentümervertreterin der ABG

In meiner Funktion als Eigentümervertreterin von BIO AUSTRIA Tirol in der Austria Bio Garantie (ABG) war ich am 7. Juni 2019 dabei, als wir in einer gemeinsamen Generalversammlung mit der bio.inspecta AG (Schweiz) unsere Unternehmensanteile in die gemeinsame Dachorganisation, die EASY-CERT group AG eingebracht haben.

Diese Zusammenführung unter ein gemeinsames Dach war wohl überlegt. Der komplexe Prozess der Umsetzung dauerte über ein Jahr. Ein wichtiger Schritt dabei war, dass seit 2019 die Landwirtschaftskontrolle der ABG in die neue weiterhin gemeinnützige und nicht gewinnorientierte Austria Bio Garantie – Landwirtschaft GmbH abgespalten wurde. Dadurch haben wir langfristig abgesichert, dass die Biokontrolle nicht interessant für Konzerne wird, da sich hier nichts verdienen lässt. Das sichert den, in beiden Unternehmen von jeher schon verankerten Bio-Gedanken in der Unternehmenskultur ab.

Der Biolandbau wächst – er ist der Nische entwachsen und es ist ein internationaler Markt entstanden. Dass wir nun gemeinsam mit den Schweizer Kollegen unsere Kontrollstellen für den Biolandbau optimal und neu positioniert haben, ist eine wichtige Weichenstellung für die Zukunft und aus meiner Sicht schon beinahe

ein Schritt von historischer Bedeutung. Solch innovative Aktivitäten, um die Bio-Landwirtschaft sowie die Verarbeiter und den Handel weiterhin mit den notwendigen verlässlichen und professionellen Partnern im Kontrollwesen begleiten zu können, sind notwendig.

Bedanken möchte ich mich hier, sowohl bei allen bisherigen Eigentümern der ABG (13 Organisationen), da diese Umstrukturierungen nur im Einstimmigkeitsprinzip möglich waren, als auch beim Führungsteam der ABG unter der Leitung des Geschäftsführers Hans Matzenberger.

Mit Freude sehe ich einer gedeihlichen Zusammenarbeit über die Grenzen hinweg entgegen!

Herzlichst,
Christina Ritter



Ing. Christina Ritter
Obfrau BIO AUSTRIA Tirol



Biokontrolle stellt Weichen für die Zukunft

Austria Bio Garantie (ABG) und bio.inspecta AG, die beiden führenden Kontrollstellen in Österreich und der Schweiz, haben sich organisatorisch unter einem Dach zusammengeschlossen. Die bisherigen Eigentümer der beiden Unternehmen haben diese zu 100% eingebracht und sind gleichberechtigte Eigentümer der neuen Dach-Organisation, EASY-CERT group AG. Austria Bio Garantie und bio.inspecta bleiben in ihren Ländern weiterhin eigenständige Organisationen.

Die beiden Unternehmen pflegen bereits seit vielen Jahren eine enge Zusammenarbeit. Von den ursprünglichen Bio-Kontrollstellen sind diese in den vergangenen 25 Jahren zu Gesamtdienstleistern herangewachsen. Gemeinsam wurde u.a. die Zertifikate-Plattform www.easy-cert.com entwickelt. Um den Kunden eine möglichst breite Service-Palette zu bieten, wurden Dienstleistungen in der Schweiz, in Österreich und darüber hinaus gemeinsam angeboten. Ausserdem hielten beide Unternehmen Eigentumsanteile am jeweils anderen.

Die Zusammenarbeit der beiden Unternehmen hat sich – nicht zuletzt mit Blick auf die dynamische Entwicklung des Bio-Marktes in den vergangenen Jahren – als vorausschauende Entscheidung erwiesen und hat sich in allen Bereichen bewährt. «Im Hinblick auf die weiter steigende Bedeutung des Bio-Landbaus und der damit verbundenen Biovermarktung ist die weitere Realisierung von Synergien unverzichtbar, um den wachsenden Anforderungen weiterhin auf höchstem Niveau gerecht werden zu können. Mit dem Zusammenschluss wollen wir die hohe Qualität unserer Dienstleistungen und die Marktführerschaft unserer Unternehmen nachhaltig absichern», betont Hans Matzenberger, Geschäftsführer der Austria Bio Garantie.

«Die Kundinnen und Kunden profitieren bereits seit längerer Zeit von einem Gesamtservice aus einer Hand. Nebst der Bio-Kontrolle und Zertifizierung umfasst die Dienstleistungspalette viele private Labels, Verordnungen und Standards in den Bereichen Fairtrade und Nachhaltigkeit. Der Zusammenschluss von Austria Bio Garantie und bio.inspecta ermöglichtes uns, in Zukunft noch effizienter agieren zu können», erörtert Ueli Steiner, Geschäftsführer der bio.inspecta.



Fusionierung der ABG Holding und bio.inspecta AG zur EASY-CERT group AG

Werte des Bio-Landbaus in der Unternehmenskultur abgesichert – Unternehmen bleiben in Bio-Hand

Die Zusammenführung der Unternehmen unter dem gemeinsamen Dach dient auch der Absicherung des in der Unternehmenskultur fest verankerten Bio-Gedankens.

«Ziel ist es, die Unternehmen langfristig in «Bio-Hand» zu halten, damit sie auch weiterhin zum Wohle des Bio-Landbaus arbeiten – die Firmen sollen nicht in die Einflussosphäre von internationalen Investoren bzw. Konzernen kommen»

resümiert Christina Ritter, die neue Verwaltungsrätin. «Zusätzlich sollen mit diesem Schritt viele Synergien zwischen Austria Bio Garantie und bio.inspecta genutzt, und die Bio-Zertifizierung gemeinsam weiterentwickelt werden» sagt Peter Jossen, neu gewählter Präsident des Verwaltungsrates.

Das leitende Gremium der neuen Dachorganisation (Verwaltungsrat) setzt sich aus den folgenden Personen zusammen:

- Peter Jossen (CH) – Präsident – Rechtsanwalt, Notar und ehemaliger Nationalrat
- Michael Stelzl (AT) – Vizepräsident – Geschäftsführer des Labors Institut Hygienicum Graz
- Urs Niggli (CH) – Direktor des Forschungsinstituts für Biologischen Landbau
- Christina Ritter (AT) – Biobäuerin und Obfrau BIO AUSTRIA Tirol (Gruppenfoto: 1. v.r.)
- Susanna Küffer-Heer (CH) – langjähriges Vorstandsmitglied Demeter International
- Robert Holzer (AT) – Bio Bauer, Unternehmer und Vorstand Bio Austria Niederösterreich und Wien
- Ueli Steiner (CH) – Geschäftsführer bio.inspecta
- Hans Matzenberger (AT) – Geschäftsführer Austria Bio Garantie

Hans Matzenberger und Ueli Steiner fungieren als Geschäftsführer der Dachorganisation.

Kennzahlen der neu gegründeten Firmengruppe:

Austria Bio Garantie und bio.inspecta führen mit 260 festangestellten MitarbeiterInnen und 160 freiberuflichen MitarbeiterInnen gemeinsam rund 38.000 Audits pro Jahr auf nationaler und internationaler Ebene durch. Gemeinsam betreuen sie 21.000 Kunden in der Bio-Landwirtschaft und 4.000 Kunden in den Berei-

chen Verarbeitung, Handel und Import. Der Umsatz der Unternehmensgruppe liegt bei ca. 20 Mio. Euro.

Firmenhistorie:

Die Austria Bio Garantie (ABG) wurde 1993 in Österreich, die bio.inspecta 1998 in der Schweiz als Kontrollstellen gegründet. Ein wesentliches Anliegen war den Gründern der beiden Unternehmen, dass die Kontrollstellen von Bio-Organisationen und weiteren Bio-Stakeholdern getragen werden, sie als Bio-Kontrollstellen aber gleichzeitig selbstständig und unabhängig handeln können.

Zu den bisherigen Eigentümern der ABG zählen Bio Austria Landesverbände, ORBI – Förderungsgemeinschaft für gesundes Bauerntum, die Biolandwirtschaft Ennstal, Demeter Österreich, der Ökokreislauf Moorheilbad Harbach, das Labor Institut Hygienicum Graz und die bio.inspecta AG Schweiz.

Bei der bio.inspecta AG gehören zu den bisherigen Eigentümern das Forschungsinstitut für Biologischen Landbau (FiBL), Demeter Schweiz, SQS, Biobauern, Verarbeitungs- und Handelsbetriebe, am Biolandbau interessierte Einzelpersonen und die Austria Bio Garantie.

Für weitere Informationen wenden Sie sich bitte an:

Hans Matzenberger (Foto S.4: 6. v.l.)
Geschäftsführer Austria Bio Garantie
h.matzenberger@abg.at

Ueli Steiner (Foto S.4: 2. v.l.)
Geschäftsführer bio.inspecta
ueli.steiner@bio-inspecta.ch

BIO AUSTRIA Tirol auf der 2. ÖKO FAIR Messe

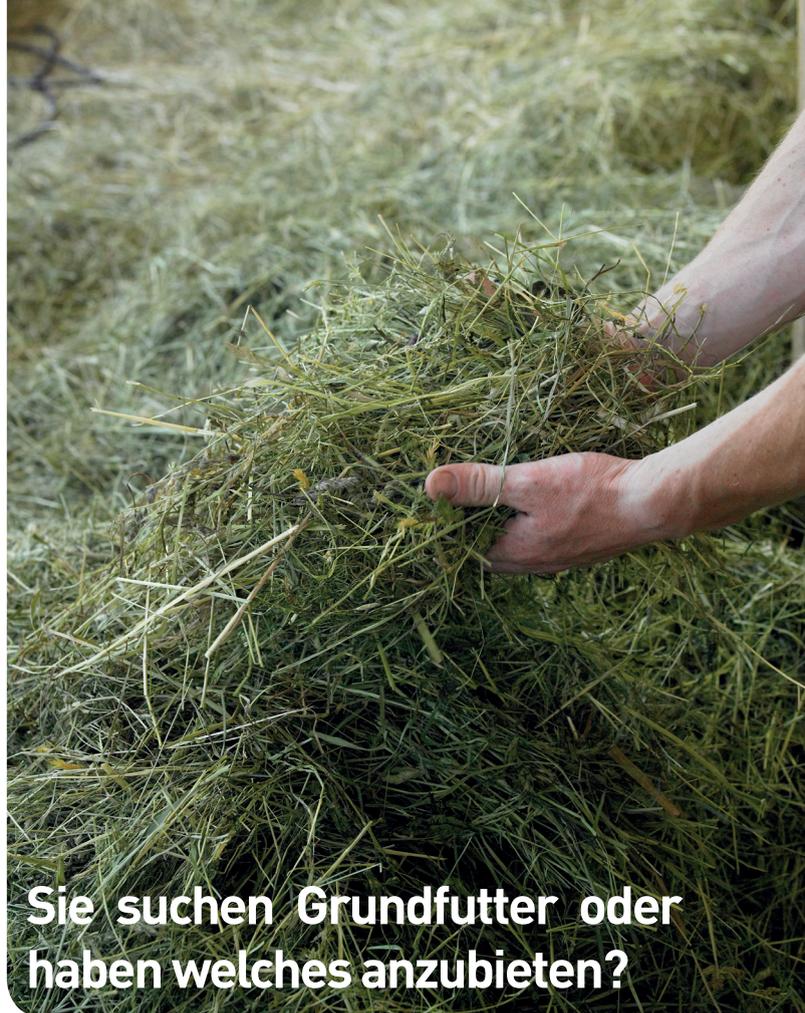
vom 30. August bis 1. September 2019 findet in Innsbruck die 2. ÖKO FAIR 2019 – die Tiroler Nachhaltigkeitsmesse statt. Die ÖKO FAIR soll Alternativen zum herkömmlichen Angebot aus nahezu allen Lebens- und Unternehmensbereichen schaffen. Ergänzt wird die Messe durch ein anspruchsvolles Rahmenprogramm mit Fachvorträgen, Familienangeboten, Mitmachaktionen und spannenden Highlights.



Erstmals wird bei der ÖKO FAIR Messe ein Bauernmarkt veranstaltet, der Direktvermarktern die Möglichkeit bietet bei der

ÖKO FAIR Messe dabei zu sein, um die regionalen und hochwertigen Produkte in BIO AUSTRIA-Qualität vielen Messebesuchern schmackhaft zu machen!

Wir freuen uns auf Euren Besuch!



Sie suchen Grundfutter oder haben welches anzubieten?

Auch heuer wird es bei einzelnen Betrieben wieder zu Ernteausfällen kommen, einerseits durch die Trockenheit, andererseits aber auch durch das Hochwasser. Vor einer Antragstellung für konventionellen Zukauf bei der Lebensmittelbehörde, klären Sie bitte unbedingt ab, ob ihre Abnehmer (Sennerei, Metzgerei, Bioalpin, usw.) damit ebenso einverstanden sind. Viele Abnehmer respektieren keinen konventionellen Zukauf von Heu, Silage usw.

In diesem Falle ist, trotz einer Genehmigung durch die Lebensmittelbehörde eine Sanktionierung bei der nächsten Kontrolle möglich. Ein konventioneller Zukauf kann zu einem Lieferstopp führen oder mit Geldstrafen sanktioniert werden.

Heuer erwarten wir allerdings eine weniger zugespitzte Situation wie 2018!

Für BIO AUSTRIA-Betriebe gilt grundsätzlich:

Bio-Futter von Dauerwiesen kann frisch, siliert oder getrocknet uneingeschränkt (auch aus dem Ausland) zugekauft werden. Achtung bei ZZU-Betrieben, hier gilt die österreichische Herkunft.

Für ausländisches Bio-Futter von Ackerkulturen, bei welchem die ganze Pflanze geerntet wird, ist ein Importantrag notwendig, der in der Regel genehmigt wird.

Bitte melden Sie sich bei unserem Mitarbeiter Tobias Lienhart unter 0676/842214427 oder tobias.lienhart@bio-austria.at

Bei weiteren Fragen stehen wir Ihnen gerne beratend zur Seite!



Biodiversität in der Biolandwirtschaft

Das Institut für Ökologischen Landbau der Universität für Bodenkultur sowie das Forschungsinstitut für Biologischen Landbau (FiBL) haben die Auswirkungen des Biolandbaus auf Natur und Artenvielfalt untersucht. Die Analysen von Einflüssen bestimmter ökologischer Bewirtschaftungsweisen auf die Artenvielfalt zeigen, dass die biologische Landwirtschaft nachweislich die umweltverträglichste Form der Landbewirtschaftung ist.

Der biologische Landbau steht somit für Vielfalt. Durch biologische Bewirtschaftung werden im Vergleich zum konventionellen Landbau deutliche Mehrleistungen zugunsten der Biodiversität erbracht. Biobetriebe haben je nach Höhenlage zwischen 46 und 72 % mehr naturnahe Flächen, welche 30 % mehr Arten sowie 50 % mehr Individuen als nicht-biologisch bewirtschaftete Betriebe beherbergen. Gründe hierfür sind zum einen, die geringere Anbauintensität und zum anderen, der höhere Anteil an naturnahen Flächen, welche das Vorkommen von vielen seltenen und gefährdeten Pflanzen- und Tierarten fördert.

Hecken, arten- und strukturreiche Wiesen und Weiden, Wildblumenstreifen, Brachen und Kleinstrukturen sind als Lebensraum und als temporärer Rückzugsort für viele Tierarten überlebenswichtig.

Bienen, Hummeln, Schmetterlinge und Co. sind unersetzlich und sorgen als Blütenbestäuber für eine Vielfalt von Pflanzen und Tieren. Zum Beispiel durch blühende Landschaftselemente oder traditionelle „Staffelmahd“, die zudem Arbeitsspitzen entschärft, werden für verschiedene Tierarten und -gruppen angepasste Futterquellen ermöglicht. Landschaftselemente stellen aber auch noch wichtige andere Funktionen dar. So bremsen sie Wind- und Wassererosion und insbeson-

dere Feldraine und Hecken, die quer zum Hang liegen, vermindern selbst bei geringen Hangneigungen die Geschwindigkeit des abfließenden Wassers und bremsen damit die Erosion, Bodenteilchen werden effektiv zurückgehalten.

Ein 6 m breiter krautiger Streifen kann im Vergleich zu einem unbedeckten Boden die an der Bodenoberfläche abfließende Wassermenge um 62% reduzieren und somit 89% der sonst abgeschwemmten Stoffe zurückhalten. Die Nitratverlagerung wird dadurch um 65% verringert, der Phosphatabtrag um 50%.

Biodiversität kann aber auch in der Öffentlichkeit gefördert werden. Bei der Bewirtschaftung und Pflege von Freiräumen in Städten und Dörfern werden ähnliche Maßnahmen wie in der Biolandwirtschaft angewandt, die die Biodiversität in urbaneren Gebieten fördert. Der Verzicht auf Herbizide und chemische Pflanzenschutzmittel wäre bereits der erste und wichtigste Schritt.

Die Aussaat von bunten Blüh- und Wiesenmischungen statt Einheitsrasen und die Verwendung von heimischen Wildgehölzen würde den Anteil an naturnahen Flächen im öffentlichen Raum erhöhen, das menschliche Auge erfreuen und Lebensräume für Insekten und Vögel schaffen.



Bio-Bergbauernfest 2019

Bio – Auf dem Teller

Bio-Bäuerinnen und Bio-Bauern leisten tagtäglich einen Beitrag zum Erhalt unserer wertvollen Lebensgrundlagen. Sie gestalten Umwelten, die auch für künftige Generationen lebenswert sind. Ein verantwortungsvoller Umgang mit Natur, Mensch und Tier stehen dabei im Vordergrund. Ein wertschätzender Umgang zwischen den Menschen, zwischen Mensch & Tier und letztendlich auch die notwendige Wertschätzung bei der Kaufentscheidung für Lebensmittel, ermöglichen auch in Zukunft eine intakte Umwelt. Erleben und schmecken Sie die Vielfalt an Tiroler Bio-Produkten und erfahren Sie gleichzeitig interessante Hintergründe zur Bio-Landwirtschaft.

07. September 2019 von 10.00 – 17.00 Uhr
Hall in Tirol: Stiftsplatz, Schulgasse
und Rosengasse

Programm für Groß und Klein



- Speis und Trank in BIO AUSTRIA-Qualität
Diesmal auch mit Streetfood Spezialitäten
der Tiroler Koch Lehrlinge
- Bauernmarkt mit biologisch regionalen
Qualitätsprodukten
- Bio-Kino: Kurzfilme aus dem laufenden
Wettbewerb des Innsbruck Nature Festival
- Brotbacken mit der Bäckerei Adler aus Achenkirch,
Backen mit Kindern
- „Wilde Bienen & Blumen in der Stadt“ – Führungen mit
der Tiroler Umweltschutzgesellschaft zu Blumenwiesen und
Renaturierungsflächen um 11.00, 14.00 und 16.00 Uhr
- Streichelzoo & betreutes Kinderprogramm
durch die Projektgruppe „Schmatzi – Essen mit
allen Sinnen genießen“
- Abwechslungsreiche musikalische Begleitung
- Gewinnspiel, unterstützt von Urlaub am Bauernhof
und Prämierung des schönsten Standes, unterstützt
durch MPREIS

Wir bitten um eine umweltfreundliche Anreise!
Mit den öffentlichen Verkehrsmitteln, zu Fuß oder
mit dem Rad.



Cedruckt nach der Richtlinie „Druckerzeugnisse“
des Österreichischen Umweltzeichens.
Druckerei Aschenbrenner GmbH, U.W-Nr: 873



Das Bio-Bergbauernfest 2019 wird als GREEN Event gefeiert!

„Green Event“ bezeichnet eine Veranstaltung die sich durch eine nachhaltige Planung, Organisation und Umsetzung auszeichnet. Neben dem Schutz unserer natürlichen Ressourcen spielt auch die soziale, kulturelle und ökonomische Nachhaltigkeit eine wichtige Rolle.

Wir bitten um eine umweltfreundliche Anreise! Mit den öffentlichen Verkehrsmitteln, zu Fuß oder mit dem Rad.

Der Veranstaltungsort ist barrierefrei zugänglich. Barrierefreies WC befindet sich in der „Altstadtgarage“ beim Kreisverkehr „Stadtgraben“/„Bruckergasse“ (Einfahrt neben der Sparkasse Filiale Stadtgraben 15). Behindertenparkplätze befinden sich vor dem Lokal Geisterburg (Stadtgraben 18), am Pfarrplatz und am Parkplatz Zollstraße. Personen mit besonderen Anliegen können sich gerne bei uns melden.

Nähere Infos zum Biofest: www.bio-austria.at/startseite/tirol

BIO AUSTRIA Tirol, Wilhelm-Greil-Straße 9, 6020 Innsbruck
T: 0512 57 29 93
E: tirol@bio-austria.at
www.bio-austria.at



Es ist soweit – Der neue Bio-Einkaufsführer Tirol ist da!

Mit dem Bio-Einkaufsführer finden Sie über 60 Biobäuerinnen und Biobauern in ganz Tirol die ihre Bio-Produkte direkt ab Hof vermarkten. Weiters werden 20 Partnerbetriebe von BIO AUSTRIA Tirol vorgestellt, wie beispielsweise Sennereien, Metzgereien oder Bio-Pilzanbieter. Hinein schauen lohnt sich also, denn vielleicht finden Sie genau in Ihrer Nähe einen Bio-Hof oder Bio-Betrieb mit leckeren Bio-Lebensmitteln.

Ob Milchprodukte, Gemüse, Obst, Getreide, Eier, Honig, Kräuter oder Fleisch – die Biobäuerinnen und Biobauern Tirols erzeugen und verarbeiten die unterschiedlichsten Produkte mit viel Handarbeit und Einsatz. Beim Besuch eines Bio-Bauernhofes erhalten Sie neben zahlreichen Informationen auch eine Geschichte zum jeweiligen Produkt. Durch das Erlebnis am Bio-Hof bekommen die Lebensmittel einen besonderen Wert und können mit bestem Gewissen genossen werden.

Der hohe Qualitätsanspruch des Verbandes BIO AUSTRIA garantiert, dass die Produkte nach den Richtlinien des Verbandes hergestellt werden, die in vielen Punkten strenger sind als die EU-Bio-Vorgaben. Unabhängige Kontrollstellen prüfen mindestens einmal im Jahr nach, dass der strenge BIO AUSTRIA-Standard eingehalten wird.

**Bestellmöglichkeit
gedruckter Bio-Einkaufsführer für Tirol
per Mail oder telefonisch unter:**

BIO AUSTRIA Tirol
Wilhelm-Greil-Straße 9, 6020 Innsbruck
T +43 512 572993
E tirol@bio-austria.at
W www.bio-austria.at

